

## Rabenkopf - Letterbox Rhh 5

(versteckt am 13.04.2013 durch lusumaka)

2. Versuch gestartet am 1.6.2014

Stadt: Wackernheim  
Start: +49° 58'47.07", +8° 6'57.63"  
Parkplatz im Ortszentrum  
Schwierigkeit: (\*\*---) leicht,  
Gelände: (\*\*---) eher leicht, befestigte und unbefestigte Wirtschaftswege, bis auf's Finale kinderwagentauglich  
Länge: 7,5 km, ca. 2-3 Stunden  
Landkarte : keine notwendig  
Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch



### Die Info:

Die Gemeinde Wackernheim liegt westlich von Mainz am oberen Ende eines kleinen Seitentals des Rheines. Wackernheim entstand wahrscheinlich schon in frühester Zeit, um 500 v. Chr. Seine erste urkundliche Erwähnung datiert vom 17. Juni 754, in der die Schenkung eines Weinbergs an das Kloster Fulda vermeldet wurde, und zwar als Weiler "Vuacharenheim". Seit dem Jahre 1200 ist der Name Wackernheim in seiner heutigen Schreibweise bei allen Urkunden und Unterschriften zu finden. Wackernheims Bedeutung im Mittelalter war nicht gering. Davon zeugen die Wasserleitungen der Karlsquellen zur Umgebung des Wackernheimer Tales sowie drei Sarkophage (eine Art Grabröhren). Auch fand man alte römische Mauern, geplättete Wege und Gänge, sowie behauene Steintafeln und alte Häuserreste.



Wackernheim war seit etwa 900 ein Reichsdorf. Es erhielt daher als Wappen den Reichsadler. Die Bewohner Wackernheims betreiben seit jeher eine ertragreiche Landwirtschaft und einen guten Obstanbau, der beste Erträge zum

Obsthandel liefert. In der Umgebung von Wackernheim findet man daher heute noch jede Menge alter Streuobstwiesen. Quasi der ganze Hang rund um Wackerheim steht heute unter Naturschutz.

Seit etwa 1950 hat sich auch Gewerbe in Wackernheim angesiedelt. Wackernheim ist jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt in erster Linie Wohngemeinde geblieben und hat zurzeit etwa 2700 Einwohner. Ein weiterer wichtiger Aspekt im Erscheinungsbild des Dorfes sind die McCully-Barracks, eine Kaserne der US-Army, die letzte noch bestehende amerikanische Garnison in Mainz und Umgebung. Diese Kaserne und der nahegelegenen Flugplatz Mainz-Finthen haben ihren geschichtlichen Ursprung in der Ära der alten Reichsfestung Mainz.

In den heutigen – wesentlich friedlicheren - Tagen unterhält die Gemeinde Wackernheim Partnerschaften mit der Gemeinde Daix (Côte-d'Or) in Burgund (seit 1981), sowie mit Roncà aus Norditalien (seit 1999).

© wikipedia.de



### Weitere Infos im Internet:

<http://www.wackernheim.de/>

<http://www.vg-heidesheim.de/>

<http://www.rheinhessen.de/>

<http://www.rheinhessenservice.de/strausswirtschaften/strausswirtschaften.html>

<http://www.globalsecurity.org/military/facility/mccully.htm> eine Homepage der US-Army – von Amerikanern für Amerikaner - mit interessant formulierten Sichtweisen auf Deutschland, Mainz und die hiesigen Sitten.

Für diese Letterbox gilt:

- Es wird nicht viel gerechnet, aber wenn, dann gelten die allgemein bekannten Rechenregeln
- Abgehende Wege werden - wenn sie nicht ausdrücklich genannt werden - einfach ignoriert
- Alle Längenangaben in Metern - meine geeichte Schrittlänge liegt bei ca. 70 cm

## Der Clou:

Wir beginnen unseren Rundgang beim Parkplatz im Ortszentrum von Wackernheim. Hier schauen wir uns erst mal ein bisschen um. Ein runder Brunnen steht hier, der - man weiß es schon lange - kein Trinkwasser spendet.

Die Quersumme der gesuchten Jahreszahl ?

A = ( )

Hier stehen eine ganze Reihe Hinweistafeln. Wir suchen die eine  mit den Hinweisen zu den Wanderwegen rund um Wackernheim. 3 Wege mit unterschiedlicher Länge sind ausgewiesen, der Kleine, der Große und der Runde.

Wir notieren uns die jeweilige Länge (ohne Komma !)

Der „Kleine“ ...

B = ( )

Der „Große“ ...

C = ( )

Der „Runde“ ...

D = ( )

Diese Karte gibt euch zusätzlich einige Hinweise zu Wackernheimer Lokalitäten, wo wir im Anschluss an die Wandertour eure kulinarischen Bedürfnisse befriedigen können. (Kann man sich schon mal drauf freuen)

Am Rande des Platzes steht ein ziemlich großes Denkmal. Dergleichen Denkmäler findet man hier - weit weg von der Zivilisation noch relativ häufig. Andernorts wurde die schon wenige Jahre nach ihrer Errichtung wieder zerstört. Dieses Denkmal erinnert an die Jahre \_ \_ \_ \_ - \_ \_

Gesucht ist die Summe der einzelnen Ziffern

E = ( )

Ein paar Schritte in südwestlicher Richtung steht (auch schon ziemlich lange) das Wackernheimer Rathaus.

Wie weit ist es nach Roncà ?

F = ( )

Wie weit ist es nach Daix ?

G = ( )

Wir begeben uns zurück auf den Platz und verlassen ihn abwärts in nördlicher Richtung. Schon nach wenigen Metern führt uns ein Feldweg rechts ab - raus ins Feld. Gleich am Anfang die Lüftung eines Brunnens - wir sind richtig.

Wir wandern auf Graswegen vorbei an ein paar Kleingärten, jeder Menge Obstbäumen Gebüsch, Dickicht bis wir erstmals die Aussicht auf das Rheingau bewundern können. Wir stoßen auf eine T-Kreuzung.

Unsere Richtung:  $A + B + C$  [ \_ \_ + \_ \_ + \_ \_ ]° = \_ \_ \_ °

Abgehende Feldwege ignorieren wir bis unser Weg - nach eine Kurve - sein Aussehen ändert. Er ist jetzt geteert. Wir folgen noch ein paar Minuten diesem geteerten Weg bis zur folgenden Y-Abzweigung.

Hier wenden wir uns in Richtung  $5 \times E$  [  $5 \times$  \_ \_ ]° = \_ \_ \_ °



Wir wechseln jetzt auf Pflaster ... um ab der nächsten Abzweigung - der ursprünglichen Richtung folgend - wieder auf Gras zu wandeln.

Nach geraumer Zeit stoßen wir auf einen geteerten Wirtschaftsweg. Wir folgen ihm in südöstlicher Richtung, vorbei an einem Aussiedlerhof, bis wir eine Kreuzung erreichen. Wir queren die Kreuzung - dieser Weg war früher die Hauptstraße nach Mainz - in südlicher Richtung. Wenige Meter später schwenkt unser Weg nach Südost. Wer hier glaubt auf dem Holzweg zu sein, wird wohl Recht haben.



Wir folgen den Masten bis zur Nr. "0". Die Straße, die es am Ende zu überqueren gilt, ist eine Rennstrecke. Also VORSICHT bitte.

Neben der „0“ führt uns ein Weg raus in die Felder - diesem Weg folgen wir unbeirrt. Nach einer Rechtskurve führt unser Weg zu einer Kreuzung mit Wellblechschuppen. Wir ignorieren sie. Ab der Rechtskurve verfolgen uns eine Reihe gelber Pfosten. Auf diesen Hinweisschildern sind Telefonnummern vermerkt. Schaut sie euch an, diese Nummern.

Wie viele Ziffern kommen in den Telefonnummern nicht vor

H = ( )

Ganz unvermittelt stoßen wir hier draußen im Feld auf die verrosteten Überreste einer großen Halle.

INFO: Die kleinen Dörfer vor den Toren der Stadt Mainz waren für Militärstrategen des frühen 20. Jahrhunderts von großer Bedeutung. Hier wurde in den Jahren vor dem 1. WK mit riesigem Aufwand ein vorgelagerter Ring von Festungsanlagen errichtet, die Mainz schützen sollten. Um diesen Festungsring zu versorgen wurden Feldbahnen und Militärstraßen gebaut, deren Überreste man auch heute noch - hier und da - entdecken kann. Solch ein Relikt vergangener Zeiten ist diese Halle. Bis hierher wurde (von Finthen kommend) die Mainzer Dampfbahn (Spurweite 1000 mm), der Vorgänger der Straßenbahn, verlängert. Die Feldbahn (Spurweite 600 mm) zu den einzelnen Forts und Stellungen hatte eine Länge von 40 km und führte vom Fort Weisenau über Hechtsheim, Ebersheim, Klein-Winternheim bis hierher nach Wackernheim. In dieser immerhin 75 Meter langen Halle wurde umgeladen. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Feldbahn bald abgebaut; die Bahn von Wackernheim nach Finthen blieb aber noch bis 1927 bestehen. In erster Linie diente sie dem Transport von Militärs zum Feldflugplatz Finthen. An Markttagen kamen jedoch auch viele Bauersfrauen aus den Seltaldörfern um mit der "Armierungsbahn" zum Markt nach Mainz zu gelangen.



Wir passieren die Ruine und setzen unsern Weg fort. Vor uns tauchen die McCully-Barracks auf, die Erbschaft der militärischen geprägten Vergangenheit dieser Gegend. Schon vorher aber treffen wir auf ein neueres Gebäude, an dem einige der allgemein bekannten blauen Hinweisschilder zu finden sind. Neben 3 blauen hängt auch ein weiß-rotes Schild auf dem eine 3-stellige Zahl zu finden ist.

Wie heißt die 3-stellige Zahl auf dem weiß-roten Schild?

I = ( )



Wir wählen die Richtung „zurück zur Zivilisation“ um in Kürze, vor einer nett renovierten Bruchsteinscheune, wieder den Ort zu erreichen. Wir finden unsern Weg (für landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben), dem wir - hinter den Häusern entlang - bis zum Ende folgen. Jetzt gilt wieder erhöhte Aufmerksamkeit: Es sind vielbefahrene Straßen zu überqueren. Unsere Ziel-Richtung ist NORD-WEST. Dort wollen wir hin. Wir suchen uns einen möglichst sicheren Weg dorthin, wo eine Straße, die schöne Aussichten verspricht, als Tempo-30-Zone ausgewiesen ist. Dieser Straße folgen wir abwärts. Am tiefsten Punkt angekommen, hier darf man absolut nicht halten, finden wir eine Gelegenheit auch diese Straße wieder zu verlassen und - vorbei am Adler - endlich zurück in die Natur zu gelangen.

Diesem Grasweg folgen wir bis zu einer T-Kreuzung. Erneut wenden wir uns abwärts. Wir erreichen nach wenigen Minuten den Ortsrand. An der ersten Kreuzung im Ort angekommen wenden wir uns links, an der nächsten ebenfalls. Rechts geht's zum Auto, ist gar nicht mehr weit, aber wir wollen ja noch die Box suchen.

Schon wieder ein Brunnen - wir verlassen aufs Neue diesen Ort. Jetzt geht es erst mal munter den Hügel rauf, bis rechter Hand eine Bank auftaucht, ein grünes Tor nebenan. Hier führt ein Weg - zu Beginn wieder mal leicht abwärts - mitten hinein in die Obstbaumanlagen und Felder. Irgendwann taucht linker Hand eine alte Bruchsteinwand auf. Hier erreichen wir zu einer Kreuzung. Es gilt sich zu entscheiden:

Wie wählen die Richtung  $G - H - 3 \times (B + C)$  [ \_\_\_ - \_ -  $3 \times ( \_ + \_ )$  ]° = \_\_\_ °

Diesem Weg folgen wir bis zu einer T-Kreuzung. Wir halten uns rechts. Diesem Panoramaweg folgen wir jetzt für eine ganze Weile. Hier wachsen alle möglichen Obstbäume, Kirschen, Äpfel, Pflaumen, Mirabellen, Pfirsiche und jede Menge Nussbäume. Die Weinberge in dieser Gegend sind teilweise schon uralt. Immer wieder geben die Bäume den Blick frei auf das Rheintal und den Rheingau.

Wir erreichen eine Stelle, wo ein befestigter Weg nach Westen abbiegt. Eine alte Eisenbahnschwelle kennzeichnet die Stelle. Diese Schwelle hat Löcher, runde und eckige.

Wie viele runde Löcher zählen wir ?

J = ( )

Wie viele eckige Löcher zählen wir ?

K = ( )

Wir wenden uns links, eine Telefonleitung begleitet uns auf diesem Weg. Wir kommen zu einer T-Kreuzung - am Pfosten Nr. 15 - entscheiden wir uns für Alternative ...

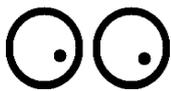
$$\dots \text{ in Richtung } (4 \times A) + D + I \quad [ (4 \times \_\_\_) + \_\_\_ + \_\_\_\_\_ ]^\circ = \_\_\_\_\_ \circ.$$

Nach einer Rechtskurve geht es abwärts - Weinberge flankieren unsern Weg. Zwischen den Bäumen - unterm Hollerbusch - steht ein alter windschiefer Schuppen. Hier ändert sich erneut unsere Richtung

$$\text{Neue Richtung: } (F - B - I) : H - D \quad [ (\_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_) : \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ ]^\circ = \_\_\_\_\_ \circ.$$

Ein Grasweg schlängelt sich durch die Weinberge. Rechts - links - rechts - links. Unser Weg verläuft in Kurven.

Wo er wiederum nach rechts abwärts wegnickt, verlassen wir den Weg und gehen geradeaus.



Nach A [    ] Metern, an der Spitze eines kleinen Waldes angekommen, suchen wir den Pfad, der uns links durch den Wald nach oben führt. (Der Einstieg ist nicht leicht zu finden - also Augen auf!)

Schon nach wenigen Schritten wird aus dem Trampelpfad ein gut und deutlich zu erkennender schmaler Weg. Er führt uns durch den Wald nach oben. Dieses „Oben“ zeigt sich als breiter Feldweg, eine klassische T-Kreuzung.

Wir wenden uns nach links. Wenig später führt rechts ein Trampelpfad ins Gebüsch. Hier ist die Ruine eines alten Gemäuers zu sehen, ein echter Zufallsfund, der ehemals die erste Letterbox „Am Rabenkopf“ beheimatete. Bekanntermaßen war dieser ersten Box kein langes Leben vergönnt.

Unser Weg führt uns also weiter, wir genießen nochmal die Aussicht über das Rheintal.

$$\text{Nächste Abzweigung } B + B + C + C \quad [ \_\_\_ + \_\_\_ + \_\_\_ + \_\_\_ ]^\circ = \_\_\_\_\_ \circ$$

Nächste Abzweigung aufwärts bis zur T-Kreuzung.

$$\text{Wir folgen dem Weg Richtung } I - E - K \quad [ \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ ]^\circ = \_\_\_\_\_ \circ$$

Jetzt gilt es erneut die Augen zu öffnen. Nach ca. 85 Schritten steht rechts ein Baum mit einem weißen Pfeil.



Hier beginnt - jetzt endlich - das Finale.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K

Wir folgen dem Weg weitere A + B [    +    ] =    Schritte weit.

Hier gilt es einen Weg in Richtung (J x E) + C + J [ (    x    ) +    +    ]^\circ =   ^\circ zu finden

Einen richtigen Weg gibt es hier zweifellos nicht, bestenfalls ein mühsamer Trampelpfad ist zu erahnen. Nur Mut - es geht ! Aufwärts !

Oben finden wir eine 3stämmige Eiche, die von armdicken Efeuranken umgarnt wird. Von dort aus - mit dem Rücken zur Straße - sehen wir eine 5 stämmige Buche - ca. 20 Schritte entfernt.

Dorthin begeben wir uns. Weitere 20 Schritte weiter finden wir einen Trampelpfad - wohl eher ein Wildwechsel - dem wir für ein paar Schritte nach links folgen.

Hier oben gibt es einen Haufen Steinhaufen, die haben die Bauern mühsam auf in ihren Feldern gesammelt und hier aufgehäuft. Aus einem der größten dieser Haufen wachsen drei Eichen. Dort - zwischen diesen Eichen - unter ein paar Steinen versteckt, liegt sie und wartet auf Finder, die



## Letterbox Rhh 5 - Rabenkopf

Gefunden? Glückwunsch!! War doch gar nicht so schwer!

Wie üblich: Achtet auf Bauern, Wanderer, Walker, Radfahrer, Jäger, Jogger, Hunde-Gassi-Führer. Abstempeln, (für das Logbuch kannst du dir gern etwas mehr Zeit nehmen), alles wieder ordentlich verpacken und zurück ins Versteck. Bitte nichts zerstören und keine Türmchen bauen - der eine Haufen reicht vollkommen - das Versteck soll ja ein Versteck bleiben.

## Rückweg:

Zurück runter zum Weg. Wir folgen ihm in ursprünglicher Richtung.

... bis nach einer Linkskurve rechterhand ein markanter Nussbaum auftaucht und dahinter ein hügeliges Dickicht - Wir stehen vor den Ruinen von Fort Rabenkopf. Eigentlich ist kaum noch was zu sehen von dem ehemals markanten Bauwerk. Wenn man will, kann man drum herum laufen - man wird allenfalls oberhalb eine paar Betonbrocken finden. Das ist alles, was von dem Bauwerk noch übrig geblieben ist.

## INFO:

*Das Fort Rabenkopf war eines der größten Festungsbauwerke der Reichsfestung Mainz. Erbaut in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg war dieses Bauwerk ein wesentlicher Eckpfeiler der Festungslinie, die Mainz nach Westen hin schützen sollte. Die Anlage war 41,30 m lang und 15m tief. Einzigartige war ihre Verwendung als kombinierte Telegraphen-Betriebsstelle und Artilleriestellung. Das Fort war an die Feldbahn angebunden (die letzten Meter unseres Wegs sind ehemalige Feldbahn-Trasse) und enthielt 2 Räume für den Kommandeur, 1 Raum für die Feuerleitung der Artillerie, 1 Fernsprehraum sowie 3 weitere Räume. Wie alle anderen militärischen Anlagen des Mainzer Festungsgürtels wurde auch Fort Rabenkopf nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts gesprengt.*



Am Nussbaum führt ein (später) befestigter Weg runter ins Tal. Der euch - ohne große Probleme - zum Auto zurückbringen sollte. Spätestens am Ortseingang solltet ihr euch wieder zurecht finden.

Wir hoffen die kleine Tour hat Euch gefallen und ihr freut euch schon auf die nächste Letterbox aus Rheinhessen.



LuSuMaKa